

B a d n a n g.
Rebblings-Gesuch.
 Ein junger kräftiger Mensch findet sogleich eine Lehrstelle mit oder ohne Lehrgeld bei David Stelzer, Schuhmacher bei der Post.

B a d n a n g.
Offene Lehrstelle.
 Unterzeichneter nimmt einen wohlgezogenen jungen Menschen in die Lehre.
 Gottlieb Bräuchle,
 Rothgerber.

B a d n a n g.
 Auf den 1. Mai kann ein freundliches Zimmer für eine Person mit Bett und Möbel bei mir bezogen werden.
 Christian Feeser,
 obere Vorstadt.

B a d n a n g.
Arbeiter-Gesuch.
 Ein Lohknecht und ein kräftiger Lehrling werden in eine hiesige Gerberei gesucht. Näheres bei Wagner & C.

Verschiedene Nachrichten.
 Stuttgart, 17. April. Die Wanderversammlung der württembergischen Gewerbevereine ist auf den 30. April angelegt; sie findet heuer in Rottenburg statt. Tag und Ort sind mit Rücksicht auf die am 1. Mai in Reutlingen zu eröffnende Industriestaustellung des Schwarzwaldfreies gewählt worden. Die Tagesordnung ist noch nicht endgiltig festgestellt; vorläufig sind als Gegenstände der Tagesordnung bezeichnet: 1) Ueber Verbesserung des Wahlverfahrens bei der Wahl der Mitglieder der Handels- und Gewerbevereine und der Beisitzer der Centralstelle für Gewerbe und Handel. 2) Ueber die nöthigen Aenderungen im Münzwesen Deutschlands. 3) Ueber die Lotterien bei den Gewerbeausstellungen. 4) Ueber die Haftpflicht bei den Eisenbahnen. 5) Ueber die Einführung des Eintheilsprüchs für Steinkohlen. 6) Ueber die neueren Urtheilsprüche der Gerichte in Betreff des Kaminrauches.

Stuttgart den 21. April. Heute Vormittag halb 12 Uhr ließ S. M. der König die beiden kürzlich von ihm gekommenen Regimenter, nämlich das 3. Reiterregiment König Wilhelm und das 7. Infanterieregiment auf dem Schloßplatz Musterung passiren und am Schluß vorbeidefiliren. Beide Regimenter waren erstmals in der neuen Uniform ausgerückt.

München den 19. April. Nach einer hieher gelangten Mittheilung ist es fortan nicht mehr erforderlich, daß die Boden- und Gewerbezeugnisse des Zollvereins bei ihrer Einfuhr in Italien mit Ursprungszeugnissen begleitet sind, um die im Handelsvertrage vom 31. Dez. v. J. vereinbarten Begünstigungen zu genießen. + Oesterreich wird Preußen einladen, einen Termin festzusetzen, an welchem Beide entwaffnen, und es scheint, daß sie sich verständigen werden.

Berlin den 20. April. Oesterreich will die Abrückung am 25. d. M. beginnen, in der Hoffnung, Preußen werde am 26. gleichfalls damit anfangen. Die offizielle Antwort Oesterreichs wird heute erwartet. Preußen wird wahrscheinlich zustimmen. — Uebermorgen wird eine Konferenz der sog. Würzburger (nach andern Nachrichten schon morgen in Augsburg) über Bundesreform zusammentreten, in welcher Württemberg, Bayern, Sachsen, Hessen-Darmstadt, Nassau und Baden vertreten sein werden.

Verantwortliche Redaktion, Druck und Verlag von G. H. Kosenbader.

* Nachdem der preussisch-österreichische Konflikt offenbar in ein friedliches Stadium getreten ist, steht zu erwarten, daß auch die Berichte aus Italien ein friedliches Aussehen gewinnen werden. Umgekehrt, wenn dort nicht gleichfalls die Zeichen einer Wendung bemerkbar werden, hätte man Ursache, auch den Friedensposten in Deutschland zu misstrauen. Bis jetzt scheint in Florenz entschieden noch die Kriegsstimmung zu überwiegen, und seitdem Bismark die Parlamentsfahne aufgesteckt hat, ist auch das Bündniß mit Preußen unverkennbar populärer geworden. Fast man doch jenen jeden Streich des Grafen in Italien so auf, daß er damit, wie man sich ausdrückt, zwar nicht auf den liberalen, aber auf den nationalen und demokratischen Boden sich gestellt habe.

† Herr v. Bismark bereitet sich, wie man liest, auf das Parlament ernsthaft vor. Während er seither der Ansicht schien, viel hilft viel und nach Aller Zeugniß große und starke allopathische Gaben und Büllen liebt, gedenkt er jetzt mit seinem eigenen Ministerium eine homöopathische Kur anzufangen. Man sagt, er wolle ihm einen liberalen Tropfen beimischen. Mag ers nur thun, die Verdünnung ist zu groß; mag er schütteln, so viel er will: ein Tropfen färbt nicht.

* In Berlin sind wieder große Ladungen Eis aus Schweden und Norwegen eingetroffen. Den Brauereien, Conditoreien und Schlächtereien Berlins soll der Eisbedarf in diesem Jahre auf 1/2 Million Ehaler zu stehen kommen. Die Politiker in Berlin rathen, eine Partdie dieses Eises nach Oesterreich zu schicken, um es den allzu kriegslustigen auf den Kopf zu legen.

* Gefährlichere Käufe macht die preussische Regierung in Hamburg. Sie hat da 60,000 Centner Blei bestellt; Rußland 10,000 Centner.

* Ein österreichischer Diplomat in Berlin hat in einer großen Gesellschaft die Trümpe gezeigt, die Oesterreich in seiner Karte hat. 1) sagte er, das preuss. Parlament übertrumpfen wir mit einem verfassunggebenden Parlament, 2) das preuss. Bündniß mit Italien machen wir auch todt. Wir geben den Italienern Venedig und die Festungen und sie geben uns gern dafür 1000 Mill. Franks oder Gulden. Und wenn wir 3) immer noch Geld brauchen, so thun wir einen kühnen Griff in das Kirckenvermögen; der trägt auch 1000 Mill. ein und — Noth bricht Eisen.

Winnenden. Naturalienpreise vom 19. April 1866.

Fruchtarten.	Hochste.		Mittel.		Niederste.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Centner Dinkel . . .	3	26	3	4	2	44
„ Haber . . .	3	33	3	28	3	25
„ Kernen . . .	—	—	4	18	—	—
1 Eimer Gerste . . .	1	4	1	—	—	—
„ Mischling . . .	1	15	—	—	—	—
„ Weizen . . .	1	30	1	24	1	20
„ Roggen . . .	1	10	—	—	—	—
„ Wicken . . .	3	—	2	36	2	12
„ Kartoffeln . . .	—	16	—	15	—	14
„ Ackerbohnen . . .	1	36	1	32	1	24
„ Welschhorn . . .	1	12	1	8	—	—
„ Erbsen . . .	2	fl. 12 fr.	bis 2 fl.	—	—	—
1 Bund Stroh . . .	14	15	fr.	—	—	—

Heilbronn. Naturalienpreise vom 21. April 1866.

Fruchtarten.	Hochste.		Mittel.		Niederste.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Centner Weizen . . .	—	—	—	—	—	—
„ Kernen . . .	—	—	—	—	—	—
„ Korn . . .	—	—	—	—	—	—
„ Gemischt . . .	—	—	—	—	—	—
„ Gerste . . .	3	54	3	42	2	42
„ Dinkel . . .	3	40	3	15	2	48
„ Haber . . .	3	54	3	50	3	45

Wurrthal-Bote.

Amts-, Anzeige- u. Unterhaltungsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang nebst Umgegend.

Nr. 50.

Donnerstag den 26. April

1866.

Bekanntmachung über Einträge im Handelsregister.

1. im Register für Einzelfirmen.

1.	2.	3.	4.	5.
Gerichtsstelle, welche die Bekanntmachung erläßt; Oberamtsbezirk, für welchen das Handelsregister geführt wird.	Tag der Eintragung.	Wortlaut der Firma; Ort der Hauptniederlassung und der Zweigniederlassungen.	Inhaber der Firma.	Protokristen; Bemerkungen.
R. Oberamtsgericht Backnang. Oberamtsbezirk Backnang.	23. April 1866.	E. Zügel. Holzhandlung in Murrhardt.	Carl Zügel.	Zur Beurkundung: Oberamtsrichter Frölich.

Revieramt Lichtenstern. Holz-Beifuhr-Afford.

Dinstag den 1. Mai 1866
 Vormittags 11 Uhr

im Lamngasthause zu Neulautern wird die Beifuhr von 100 Klaftern buchene Scheitern zum Willsbacher Bahnhofe für den Stuttgarter Holzgarten verakkordirt werden. Akfordrsliebhaber und deren Bürgen, welche der unterzeichneten Stelle nicht persönlich bekannt sind, haben sich mit obrigkeitlichen Prädikats- und Vermögenszeugnissen zu versehen. Von diesen 100 Klaftern treffen den Staatswald Sommeracker zunächst Neulautern 35 1/2, Heßberg zwischen Wüstenroth und Neulautern 41, und Lustheimer Wald zunächst der Haller Landstraße unweit Hirtweiler 23 1/2 Klafster.

Vorstehendes wollen die Herrn Ortsvorsteher namentlich im Lauter- und oberen Wurrthale ihren Gemeindeangehörigen rechtzeitig bekannt machen lassen.

Lichtenstern, den 23. April 1866.

R. Revieramt.
 Jaeger.

12 Reichenberg. Brenn- u. Stammholzverkauf.

Aus den diesseitigen Gemeindewaldungen kommen zum Verkauf je von Morgens 9 Uhr an:

Am Donnerstag den 3. Mai d. J.

im hintern Greuthwald, Aspenwäldle:

4 1/2 Klafster buchene und aspene Prügel,
 5075 Stück dito. Wellen.

Zusammenkunft am Spiegelberger Fußweg.

Am Freitag den 4. Mai

in der Erlentlinge:

23 Klafster erlene und birkene Prügel,
 2500 Stück dito. Wellen,
 4 Erlenstämmen, 9" dick, 24' lang.

Am Samstag den 5. Mai

im Hüllwald:
 14 1/2 Klafster buchene und gemischte Prügel,
 3875 Stück dito. Wellen,
 3 Fichtenstämmen 6—10" mittl. Durchm.,
 40—50' lang.

Der Erlös ist hälftig baar und hälftig gegen Bürgschaft bis Bartholomäi d. J. zu bezahlen. Abfuhrwege gut.

Den 24. April 1866.

Schultheißen-Amt.
 Dietter.

B a d n a n g.

Faß-Verkauf.

Wegen Räumung eines Nachkellers verkauft der Unterzeichnete im öffentlichen Aufstreich

nächsten Dienstag den 1. Mai
 Nachmittags 1 Uhr

25—30 Eimer ganz gute, beinahe noch neue in Eisen gebundene Fässer, von 1—4 Eimer Gehalt,

wozu die Liebhaber in meine Wohnung freundlich eingeladen werden.

Den 25. April 1866.

Albert Müller,
 Metzger.

B a d n a n g.

Strohüte

in allen Sorten empfiehlt billigt

Louis Vogt.



Reichenberg. Auswandernde und Reisende nach Amerika



werden mittelst Dampf- und Segelschiffen über alle Seehäfen billigst befördert.
Näheres bei dem Agenten **Schultheiß Dietter.**

Dr. Pattison's Gichtwatte lindert sofort und heilt schnell

Gicht und Rheumatismen

aller Art, als Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Magen- und Unterleibschmerz zc.

In Paketen zu 24 Kr. und zu 12 Kr. sammt Gebrauchsanweisung
allein ächt bei **Albert Müller in Bocknang.**

Es ist nicht alles Gold, was glänzt!

gebrauchte ich gegen meinen hartnäckig anhaltenden bösen Husten, nachdem ich zur Be-
seitigung desselben schon unzählige Mittel vergeblich angewendet hatte, anfänglich nicht ohne
Misstrauen den mir angerathenen **Leopold'schen weißen Brust-Syrup**. Ich habe jedoch
nach Gebrauch einiger Flaschen die Ueberzeugung gewonnen, daß mein Misstrauen ungegründet
war, denn ich befand mich nach Genuß derselben so wohl, daß ich es in der That als ein
Wunder ansah, durch ein so unschuldiges **Sansmittel in so kurzer Zeit von meinem
böartigen Leiden befreit zu sein.** Ich kann es daher nicht unterlassen, diesen **Leo-
pold'schen weißen Brust-Syrup** allen mit ähnlichen Leiden Behafteten angelegent-
lichst zu empfehlen.

Breslau, den 20. August 1865.

Der Leopold'sche weiße Brust-Syrup ist in Flaschen à 21 Kr., 39 Kr. und
1 fl. 10 Kr. nur allein ächt zu haben bei

S. Haber, Kirchendiener.

J. G. Winter in Bocknang.

Bocknang.

Wohnungs-Veränderung.

Von heute an wohne ich im 3ten Stock des
Hauses der Frau Louise Winter.
Amtspfleger Reichert.

Bocknang.

Geld-Offert.

450 fl. Pflegschaftsgeld hat gegen
gesekliche Sicherheit sogleich auszuleihen
L. Leopold.

Berlerner Radschub.

Wer einen solchen, größeren, neuen, zwischen
Sulzbach u. Murrhardt gefunden hat, wolle denselben
abgeben in der Mümelinsmühle zu Murrhardt.

Wein feil.

Schullehrer Kenner's Wittve
verkauft einige Eimer 65er Wein.
Nietenau, 24. April 1866.



Groß-Aspach.

Offene Lehrstelle.

Unterzeichneter nimmt einen wohlherzogenen
jungen Menschen in die Lehre.
Daniel Fischer, Seiler.

22

Bocknang.

Lehrlings-Gesuch.

Unterzeichneter nimmt einen wohlherzogenen
jungen Menschen in die Lehre.
David Boffeler, Schuhmachermeister
beim Hirsch.

22

Bocknang.

Lehrlings-Gesuch.

Einen jungen Menschen nimmt in die Lehre
Carl Glend, Weber.

22

Bocknang.

Lehrlings-Gesuch.

Einen jungen kräftigen Menschen nimmt in die
Lehre
Carl Griesinger, Maurerstr.

12

Bocknang.

Von heute an kann wieder geschliffen werden
in der untern Lohmühle bei Johann Bertsch.

Bocknang.

Den Herren Verwaltungs-Aktuaren erlaube
ich mir meine auf gutes Schreibpapier gedruckten
Steuerabrechnungsbuchstabellen
für Ingeessene und
dto. für Ausgeessene,
ferner:

Rapiatstabellen und
Rechnungstabellen

in empfehlende Erinnerung zu bringen, unter Zu-
sicherung billigster Preise. G. H. Kostenbader.

Verschiedene Nachrichten.

Stuttgart, 23. April. Mit dem heutigen Tage
beginnt der diesjährige Pferdemarkt; bis Mittags
11 Uhr gingen 1420 Pferde durch die Thore ein, gegen
1115 im verfloffenen Jahre. Um 8 Uhr begann die Vor-
führung und Besichtigung der preiswürdigen Pferde;
Nachmittags werden die Preise selbst auf hiesigem Rath-
hause vergeben. Gleichzeitig wurde die Ausstellung von
Equipagen aller Art, Reit- und Wagenrequisiten u. s. w.
in der Markthalle eröffnet, nachdem dieselbe schon gestern
Mittag um 2 Uhr von S. M. dem Könige besichtigt
worden war. — Für die diesjährige Pferdemarkts-
lotterie werden für 22,000 fl. Pferde, für 8000 fl.
Wagen, für 4000 fl. Sattlerarbeiten und Waffen und
für etwa 9000 fl. Gegenstände der verschiedensten Art
angekauft. Letztere sind bereits erworben und über die
Dauer des Marktes in der Markthalle zur Beschaung
aufgestellt. Die Zahl der Gewinnte beträgt etwa 600;
Die Ziehung findet Mittwoch Nachmittag auf dem Rath-
hause statt. Den 1. Preis bildet ein eleganter Zweispänner
nebst Pferden und Geschir im Ankaufspreis von 3300 fl.,
den 2. ein bespannter Einspänner, den 3. ein edles Reit-
pferd sammt Sattel und Zaum, den 4. eine bespannte
Karosse, den 5. ein Bauernwagen mit zwei Pferden. —
Die Hauptwache wurde heute Vormittag an Bankier
Sonthheimer um die Summe von 45,250 fl. desi-
nitiv verkauft.

Stuttgart. Am letzten Freitag wurde zu Heiden-
heim der Körper des Müller Stierlen ausgegraben,
bezüglich dessen der Verdacht besteht, daß er von seiner
Frau vergiftet worden sei.

Stuttgart, 20. April. Die unter dem Vorsitze
von Oberbürgermeister Sid gestern Abend abgehaltene
Volksversammlung, welche mindestens 1000 Theilnehmer
zählte, faßte einstimmig folgende Resolutionen: 1) Es
ist die höchste Pflicht des deutschen Volkes und seiner
Regierungen, mit allen zu Gebot stehenden Mitteln dem
Ausbruche eines Bruderkriegs entgegenzutreten, welcher
den Stammeshaf entzündet und steigert, Deutschland zer-
reißen, das Einigungswerk wie die innere Freiheit auf
lange Zeit hinaus gefährden, die Volkswohlfahrt ver-
nichten und die Einmischung des Auslandes herbeiführen
müßte. 2) Das rechtswidrige und selbstsüchtige Vorgehen
der beiden deutschen Großmächte gegen Schleswig-Holstein
hat diese unabsehbaren Gefahren herbeigeführt. Von
den Großmächten ist es zunächst Preußen, welches durch
seine Vergrößerungspolitik den Bundesfrieden bedroht.
Die vollendete Unmacht des Bundes hat diesen Verlauf
der Dinge nicht abzuwenden vermocht. 3) Der unmittel-
bare Ausbruch des Krieges mit all seinen schweren Folgen
wird vermieden werden, wenn Preußen und Oesterreich
zu ihrer Pflicht zurückkehren, wenn sie das Selbstbe-
stimmungsrecht des schleswig-holstein'schen Volkes aner-
kennen, und als Bundesgenossen und deutsche Mächte
jeder Selbsthilfe entsagen. Allein die bleibende Sicherung
des Friedens ist dadurch bedingt, daß die deutschen Re-
gierungen das an sich, wie durch feierliche und wieder-
holte Zusagen begründete Recht der Nation auf eine die
Freiheit und Einheit Deutschlands verbürgende Verfassung
mit einer über den Einzelregierungen stehenden Central-
regierung und Nationalvertretung verwirklichen. 4) Der
ernste Wille hiezu hat sich dem jetzigen Conflit gegenüber
durch Berufung eines Parlaments zu betheiligen. Die
friedliche Lösung der Aufgabe desselben wird jedoch nur
möglich durch Anerkennung und Einräumung der ihm als
Gesamtvertretung der Nation gebührenden Rechte. Re-
gierungen und Volksstämme müssen die unumgänglich
nöthigen Opfer an die Bundesgewalt bringen. — Als
Redner waren die Herren Hölder, Sarway und
Desterlen aufgetreten. Mit einem von dem Vorsitzen-
den ausgebrachten donnernden Hoch auf das deutsche Volk
schloß die Versammlung.

Stuttgart, 21. April. An der hier stattfindenden
Ministerkonferenz nehmen neun Staaten Südwestdeutsch-
lands und Mitteldeutschlands Theil: Bayern, Württem-

Unter solchen in Ster Auflage erschienenen Beitungs-Verzeichniß

welches wir hiemit unseren Geschäftskunden und
allen Reflektirenden zur Disposition stellen, enthält
auf 72 gr. 8^o. Seiten die Zeitungspreise aller Länder,
die Titel von mehr als 6000 politischen,
wissenschaftlichen, belletristischen und tech-
nischen Journalen, sowie Kalendern und
Coursbüchern, welche Annoncen veröffent-
lichen,

unter Angabe des Erscheinens, der Insertions-
preise und der Auflagen, soweit dieselben zu er-
mitteln waren. Das Verzeichniß, wenn auch zu-
nächst nur für unsere Geschäftszwecke be-
stimmt, darf ein allgemeineres Interesse von
Seiten Aller, welche sich für die Entwicklung der
Zeitungs-Literatur interessieren, in Anspruch nehmen;
es übertrifft an Vollständigkeit und Uebersichtlich-
keit Alles, was bisher in dieser Richtung zu-
sammengestellt wurde.

Zudem wir bei dieser Gelegenheit unsere
Dienste empfehlen, erinnern wir daran, daß unser
Geschäftsbetrieb durch das gemeinsame Wirken
unserer Comptoire an sechs Hauptstationen
alle Garantien der Sicherheit zu bieten geeignet
ist, und daß wir das bisher genossene allseitige
Vertrauen auch ferner durch unsere Bedienstungs-
weise zu rechtfertigen bestrebt sein werden.

**Haasenstein & Vogler,
Zeitungs-Annoncen-Expedition,
in Frankfurt a. M., Hamburg, Berlin, Wien,
Bafel, Paris.**

22

Winnenden.

Lehrlings-Gesuch.

Einen Lehrling, der das Schmidhandwerk
erlernen will, nimmt an **J. Maurer.**

Weber-Gesuch.

Tüchtige Weber, welche das Corsettweben
lernen wollen, finden unter vortheilhaften Be-
dingungen in unserem Filialgeschäft in Bocknang
Arbeit.

Die Webstühle befinden sich in der Fabrik der
Herren Breuninger & Esenwein.

**Steinhart, Herz & Cie.
aus Göppingen.**

Unterweizach.

Arbeiter-Gesuch.

An der von Unterweizach nach Heiningen im
Bau begriffenen Straße finden 70-80 Arbeiter
bei gutem Lohn Beschäftigung bei
Adam Müller.

22

Unterweizach.

Lehrlings-Gesuch.

Einen jungen wohlherzogenen Menschen, welcher
Luft hat, die Bein- und Holz-Dreherei im ganzen
Umfang zu erlernen, nimmt in die Lehre
Friedrich Keller, Dreher.

22

Sulzbach.

Lehrlings-Gesuch.

Ein wohlherzogener Mensch wird unter billigen
Bedingungen in die Lehre genommen.
Jung Schlossermeister Behr.

berg, Baden, Hessen-Darmstadt, Nassau, Sachsen, Sachsen-Weimar, Sachsen-Meiningen und Sachsen-Coburg-Gotha. Zweck der Versammlung ist eine Verständigung herbeizuführen über die Behandlung des am 19. April gestellten und von der Bundesversammlung heute an eine Kommission verwiesenen preussischen Antrags auf Bundesreform, damit aus demselben wirklich und ernstlich eine Reform der Bundesverfassung hervorgehe, und unter andern Verbesserungen der Bundesverhältnisse namentlich solchen Konflikten vorgebeugt werde, wie sie Deutschland soeben an den Rand eines innern Kriegs brachten. (Allg. Ztg.)

Stuttgart, 24. April. Laut dem Staats-Anzeiger hat die Augsburger Konferenz volle Uebereinstimmung zwischen den betreffenden Staaten ergeben. Gerüchte von Separatabkommen sind erfunden. Freiherr v. Wambücher ist zurück.

München, 21. April. Die Bayr. Ztg. schreibt offiziös: „Aus sicherer Quelle geben uns Nachrichten zu, wornach die Kriegsgefahr beseitigt ist. Oesterreich hat die Rücknahme der Rüstungen in einer Modalität vorgeschlagen, welche Preußen angenommen hat.“

Annehmen oder ablehnen? Die Bismarck'sche Kriegsfahel hat einen so grellen Schein auf die deutschen Zustände geworfen, daß sich allenthalben in der Presse und in Volksversammlungen eine mächtige Bewegung zeigt. Alle Organe der liberalen Presse, um nicht zu sagen der ganzen deutschen Presse, und alle bis jetzt berufenen Volksversammlungen sind in zwei Punkten vollständig einig: in der Verdammlung eines unfeligen, selbstzerfleischenden Bruderkriegs, und in der Verwerfung jeder Gewaltthat in Bezug auf das Schicksal der Erbherzogthümer. Die ganze liberale Presse und alle Resolutionen der Volksversammlungen verlangen ebenso einmüthig, daß das Selbstbestimmungsrecht der Herzogthümer gewahrt und nur dem freien Volkswillen der befreiten Brudervölker die Constatirung ihrer Verfassung überlassen werde.

Ueber das Bismarck'sche Parlamentswerk sind die Meinungen getheilt. Erst abwarten, dann prüfen und endlich entscheiden, erst Entwaffnung und dann Verhandlung, predigen die Regierungszeitungen. Die Pariser Journale bezweifeln, daß das deutsche Volk irgend etwas, und sogar ein deutsches Parlament aus der Hand Bismarck's entgegennähme. Entschiedene Ablehnung empfehlen der Stuttgarter Beobachter, die Neue Frankfurter Zeitung, die Berliner und Dresdener Reform. Die Kreuzzeitung hat den Parlamentsvorschlag bis jetzt noch nicht „versehen“ können. In der Zeitung für Norddeutschland und der Weserzeitung werden allerlei Bedenkllichkeiten laut über die Ziele der Bismarck'schen Politik. Der Ausschuss des deutschen Abgeordnetentags erkennt die Umgestaltung der deutschen Verfassung für nothwendig, spricht jedoch der preussischen Regierung, welche das Recht des eigenen Landes nicht achtet, ein Mißtrauensvotum aus. Ähnlich die Berliner Versammlung, welche zu Bundes-Reformen nur diejenige Regierung für berechtigt erklärt, welche sich den Ausbau verfassungsmäßiger Rechte im eigenen Staat zur Aufgabe stelle. Die Nürnberger Versammlung spricht sich heftig gegen die preussischen Zustände und Forderungen aus. Auch in Stuttgart bekennt man, daß der preussische Antrag auf Bundesreform nur mit dem größten Mißtrauen aufgenommen werden könne, während der Offenbacher Beschluß schlechthin auf der Forderung eines Parlaments beharrt, in welcher man sich nicht dadurch beirren lasse, daß derselbe von Bismarck geboten werde. Die Frankfurter Versammlung verlangt Einberufung eines Parlaments, fügt aber gegen Preußen, welches die eigene Verfassung misachte, gerechten Argwohn hinzu. Eine badische Versammlung in Offenburg erklärt sich in gleicher Weise, ohne die preussische Politik besonders zu erwähnen. Eine Versammlung in Dresden endlich geht über den Bismarck'schen Vorschlag, als von dieser Seite kommend und des deutschen Volkes unwürdig, zur Tagesordnung über, und begehrt schleunigen Zusammentritt der Nationalver-

sammlung. Weitere Versammlungen werden tagen, mit mehr oder weniger ähnlichen Beschlüssen. Von östreichischer Seite ist eine entschiedene Meinungsäußerung noch nicht bekannt.

Was wir aus diesen vielfachen Kundgebungen der öffentlichen Meinung an Uebereinstimmung herausköpfen können, wird sich also darauf erstrecken: Keine Neutralität; energische Verdammlung des Kriegs; Bewahrung gegen jede gewaltthätige Annexion oder Machterweiterung; keine Bismarck'sche Gemeinschaft; Selbstbestimmungsrecht; freies Parlament.

Noch einmal liegt die Frage der Bundesreform offen. Was Oesterreich 1863 bot, war mangelhaft; was Preußen jetzt bietet, verbirgt nur eigene Machtgelüste; was die Mittelstaaten bieten wollen, wissen wir nicht. Aber erst eine neue Vorlage durch 33 Bundes-Regierungen hindurch erwägen und vorbereiten, und durch die Bundesversammlung vereinbaren zu lassen, würde die Krisis nicht bloß verlängern, sondern vergrößern. Rettung kann nur darin liegen, aufrichtig mit der Selbstkonstituierung der Herzogthümer und Gesamtdeutschlands selbst vorzugehen und dabei an das anzuknüpfen, was in früherer Zeit sich schon gestaltet hat, und das sind allein die Verfassungsüberreste des ersten deutschen Parlaments. Daher weder annehmen, noch ablehnen, sondern einfach entgegensetzen: zur Revision der Reichsverfassung eine Nationalversammlung einzuberufen. —

* In Biberach hat der Stiftungsrath die Gründung einer öffentlichen Wasch- und Badeanstalt beschlossen. Die Anstalt soll 6 Badkabinete mit Badewannen aus Marmor, sowie 6 Waschkellen erhalten. Der Bauaufwand ist zu 23,000 fl. veranschlagt. Die Vortheile derartiger Anstalten für die Gesundheitspflege und die ökonomischen Verhältnisse gerade der unbemittelten Bevölkerungsschichten liegen auf der Hand.

Dankagung.

Bei meiner Abreise von hier sage ich dem hochwürdigen Herrn Dekan Moser für die heilige Handlung der Confirmation und den vortrefflichen Religionsunterricht, sowie auch für die acht christliche Humanität, welche er und die anderen Herren Geistlichen nebst Herrn Reallehrer Gutschner meinem Sohn Oskar zu Theil werden ließen, insgesammt meinen unvergesslichen herzlichsten Dank.
Bäcknang den 25. April 1866.

Elise Apfel, Schauspieler
aus Landau (Pfalz).

Hall. Naturalienpreise vom 21. April 1866.

Fruchtgattungen.	Hochste.		Mittel.		Niederste.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Centner Kernen . .	5	19	4	42	4	30
„ Gemischt	3	50	3	46	3	42
„ Roggen	3	42	3	40	3	30
„ Gerste	4	20	4	11	4	—
„ Haber	3	42	3	35	3	26
„ Erbsen	—	—	—	—	—	—

Bäcknang.

Lebensmittel-Preise vom 23. April 1866

- 8 Pfd. Kernbrod 24 fr.
- 8 Pfd. Schwarzbrod 20 bis 21 fr.
- Ein Kreuzerwad wiegt 4 $\frac{1}{2}$ bis 6 Loth.
- 1 Pfd. abgezogen Schweinefleisch 13 fr.
- 1 Pfd. nicht abgez. „ 14 fr.
- 1 Pfd. Rindfleisch 11 bis 13 fr.
- 1 Pfd. Kalbfleisch 10 fr.
- 1 Pfd. Kalbfleisch 11 bis 12 fr.

Murrthal-Bote.

Amts-, Anzeige- u. Unterhaltungsblatt für den Oberamtsbezirk Bäcknang nebst Umgegend.

Nr. 31.

Samstag den 28. April

1866.

Aufforderung.

In der Nacht vom 23./24. dies hat ein Hund die Schafherde des Schäfers Jakob Schuster von Danhof auf der Markung Fischbach, Gemeinde Großlarch, angefallen, dieselbe auseinander gesprengt und mehrere Stücke zerrissen und angebissen. Da die Herkunft des Hundes nicht ermittelt ist, und er möglicherweise auch anderwärts herumstreift, so wird Vorstehendes zu Jedermanns Warnung mit der Aufforderung bekannt gemacht, Alles, was zur Ermittlung des Eigenthümers und Befahrung des Hundes in Erfahrung zu bringen ist, unverweilt hieher anzuzeigen.

Bäcknang, 26. April 1866.

R. Oberamt.
H. Renz, St.-B.

Revieramt Kleinspach.

Holzverkauf

im Staatswald Roßtaig
am Samstag den 5. Mai
von Morgens 10 Uhr an:

- 8 Stück Eichen von 8—24" mittl. Durchm. und 16—28' lang,
- 3 Stück Fichten von 5—8" mittl. Durchm. und 12—20' lang,
- 10 Stück Baumpfähle I. Sorte,
- 7 Klafter eichene Scheiter und Brügel,
- 8 Klafter Nadelholzprügel,
- 75 eichene, 100 buchene,
- 2875 gemischte, 2650 Nadelholzwellen und 350 dito auf Haufen.

Zusammentunft im Schlag.
Reichenberg, den 21. April 1866.

R. Forstamt.
Hügel, A.-B.

22

Spiegelberg.

Liegenschafts-Verkauf.

Die zur Gantmasse des Gottlieb Scheef, Tagelöhners hier gehörige Hälfte eines einstöckigen Wohnhauses mit Stallung, Keller und Hofraum in der Schleifergasse, und 8,2 Mth. Gemüsegarten dabei, angekauft für 200 fl., wird in Folge Nachgebots am

Mittwoch den 9. Mai d. J.
Vormittags 10 Uhr

auf dem Rathhaus in Spiegelberg zum letztenmal im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht.
Den 17. April 1866.

R. Amts-Notariat Murrhardt.
Trautwein.

22

Jur.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Gantmasse des jung Christoph Kägele, Webers dahier, wird die Liegenschaft, und zwar:

- Ein einstöckiges Wohnhaus mit Hofraum beim Platz, und 3,8 Mth. Gemüsegarten dabei, angekauft für 163 fl.,
- 3/4 Mrg. 38,4 Mth. Acker und Wiese auf dem Jurtopf, angekauft für 42 fl.,

in Folge Nachgebots am

Dienstag den 8. Mai d. J.

Vormittags 10 Uhr

auf dem Rathhaus in Jur letztmals im öffentlichen Aufstreich verkauft.
Den 17. April 1866.

R. Amts-Notariat Murrhardt.
Trautwein.

22

Reichenberg.

Brenn- u. Stammholzverkauf.

Aus den diesseitigen Gemeindevaldungen kommen zum Verkauf je von Morgens 9 Uhr an:

Am Donnerstag den 3. Mai d. J.

im hintern Greuthwald, Aspenwäldle:
4 $\frac{1}{2}$ Klafter buchene und aspene Prügel,
5075 Stück dito Wellen.

Zusammentunft am Spiegelberger Fußweg.

Am Freitag den 4. Mai

in der Erlenklinge:

23 Klafter erlene und birchene Prügel,

2500 Stück dito Wellen,
4 Erlenstämme 9" dick, 24' lang.

Am Samstag den 5. Mai

im Hüllwald:

14 $\frac{1}{2}$ Klafter buchene und gemischte Prügel,
3875 Stück dito Wellen,
3 Fichtenstämme 6—10" mittl. Durchm., 40—50' lang.

Der Erlös ist hälftig baar und hälftig gegen Bürgschaft bis Bartholomäi d. J. zu bezahlen.
Abfuhrwege gut.

Den 24. April 1866.

Schultheißen-Amt.
Dietter.